

Tüpfchenstag (*Töppches*.) M. 'der 7. Januar' [Gf]. An ihm müssen die Dienstboten zusätzlich arbeiten; angeblich, um den Schaden durch während des Jahres zerbrochene Töpfe usw. auszugleichen. Vgl. bei Heßler 2, 357 *Töppestag* und *Nachdientag*.

Tupfeher (*Dubbscher*) M. 'große Spielkugel' [Usgn.]. Vgl. *tupfchen*, auch zum -sch-, ferner *Tüpfel*¹.

Tupfchpinsel M. ? 'Pinsel zum *Tupfchen* 1 (s. d.)' [Selt.].

Tüpfel M. Oft Dim. 'kleiner Fleck' (z. B. im Gefieder) [Wiss.], 'Punkt, bes. auf dem I' [Verstreute Belege im größten Teil des Gebietes, auch in Schm]. An guter Arbeit *fehlt doch ö 'auch' net'n Dibbel draonein* [Dsbj.]. *Doo hots Debbelche vom I net gefohlt* [Eschr.]. *Das sitzt (oder paßt) drauf wies Dippelche auf dem I* [Homburg v.d.H.-Ot]. *Bis offs Dibbelchen 'ganz genau'* [Obob.]. *Es stimmt aufs Dibbelche* [Groß-Felda-Al]. Es fehlt *kei Dibbelche iwverm I* [Etlbn.], *kenn Dippelchen* [Ddrd.] 'nicht das Geringste'.

Formen: *dibal* Gelnhsn.; *debal* Wiss.; *dibalx* Lghn., -xan Obob.; Dim. *döbala* Schmalk. — Vgl. K. 112, C. 311, Südhess. Wbch. 1, 1845f., Hertel 249, Zschr. f. dtsch. Mdaa. 1908, 313 (*Dibbelche*), ferner *Tupfen* 2, *Tippelchen*.

Tüpfelchensdreher, Tüpfeldreher M. 'peinlich genauer Mensch' [Han.]. Vgl. *Tüpfeler*.

Tüpfeler M. 'Pedant', 'Kleinigkeitskrämer' [Wtfd. Grünbg.-Gi Marburg]. Vgl. K. 112, C. 312, ferner *Tüpfelchensdreher, Tüpfelier, Tüpfeljohannes, -peter*.

Tüpfelhannes s. *Tüpfeljohannes*.

Tüpfelier M. 'kleinlicher, pedantischer Mensch' [Homburg v.d.H.]. Vgl. *Tüpfeler* und zur Bildweise *Suitier*.

Form: *Dippeljeh* (‘?’).

tüpfelig 1. 'getüpfelt' (Stoffe) [Biebrich]. — 2. 'genau', meist aber 'übergenau', 'pedantisch' [In der Südwesthälfte unseres Gebietes häufig bezeugt; ferner Rschbg. Abterd.-Ew Kass.]. *Däi Fraa is ärg dippelich* [Wtfd.]. Auch in der Mda.dichtung: ... *nur waren die Ausmessungen des (Zimmermanns) Raaweschorsch etwas tüpflicher als die des Bechtehannjers* (eines anderen Zimmermanns) ... (R. Dietz in Brepohl und Wittgen, Wir Nassauer, 1919, S. 13).

Formen: *dibelix* Selt. Wtfd.; *dibbelig* Alt-Kass.; *debalix* Wiss. — Vgl. K. 112, C. 312, Südhess. Wbch. 1, 1846.

Tüpfel(jo)hannes M. 'einer, der alles mit größter Genauigkeit tut' [Brandoberndf.-Us Alt-Kass.]. Steigerung von *T.* ist *Obertüpfelhannes* [Brandoberndf.]. Vgl. *Tüpfeler*.

Formen: -*gehannes* Alt-Kass.; -*hannes* Brandoberndf.

tüpfeln 'mit Punkten versehen' [Etlbn. Langenschwalb.-Ut Frankf. Di Gelnhsn. Röthges-Gi Ober-Ohmen-Al]. Meist das Part. Prät. von Kleidern, Stoffen: *gedibbelt* [Etlbn.], *gedebbelt* [Wiss.]. Letzteres in Wiss. auch 'bunt gefiedert' (Hühner, Vögel). Vgl. *tüpfen*.

Formen: *debin* Röthges; Part. Prät.: s. o. — Vgl. C. 311f. und Südhess. Wbch. 1, 1846.

Tüpfelpeter M. = *Tüpfeler* (s. d.) [Homburg v.d.H.-Ot Marburg]. Zu -*peter* vgl. *Lügen-, Mär- und Nörgelpeter*.

Tüpfelskrämer M. = *Tüpfeler* (s. d.) [Marburg]. Zu -*krämer* vgl. *Schürzen-, Spitzenkrämer*.

Tupfen M. 1. 'Tadel' [Oberhessen: s. Zschr. f. dtsch. Mdaa. 1908, 313], z. B. *Er hat en Dubbe krieget*.

— 2. 'Tupfen auf der Kleidung' [Etlbn.], 'Fleck', 'Punkt' [Gelnhsn.; Wtfd. und gemäß Zschr. f. deutsche Mundarten 1908, 131 auch sonst in Oberhessen; Alt-Kass.].

Formen: *duba* Gelnhsn.; *doba* Wtfd. — Vgl. C. 311, Südhess. Wbch. 1, 1847, zu 2 ferner *Tüpfel*.

tupfen 'leicht berühren' [Gelnhsn. Alt-Kass.], 'beim Spielkugelspiel der Kinder die Spielkugel mit dem *Tüpfel*¹ (s. d.) berühren' [Steinwand-Gf], 'geistig und körperlich einen niederhalten' [Erfurtshsn.-Ki Petersbg.-Fu]. In Höchst ist *Duppe* N. ein Spielkugelspiel, bei dem die einzelne Spielkugel in die Luft geworfen wird und knallend eine der im Spiel liegenden Kugeln trifft. Vgl. *Tupfenspiel* und *Tüpfel*¹.

Formen: *duba* Gelnhsn.; *dubben* Erfurtshsn. — Vgl. C. 311, Südhess. Wbch. 1, 1849f., ferner *tupfchen* 1.

Tüpfen N. 1. Oft Dim. *(irdener) Topf'. Das in unserem Gebiet einschl. Schm weit vorherrschende *Tüpfen* wird nur durch einen Nordstreifen mit *Pott* nennenswert eingeschränkt (s. Abb. 8), während ein angrenzendes *Groppen*-Gebiet nur noch 2 Orte in Gefaßt. In unserm Gesamtgebiet begegnen vereinzelte *Topf* (schd. Einfluß), *Napf* und *Schüssel*, die auf Abb. 8 nicht berücksichtigt wurden. *T.* ist vielfach Allgemeinausdruck für 'Topf', also für den irdenen wie den eisernen. Oft aber wird *T.* als Bezeichnung des Topfs aus Ton oder Steingut abgehoben von *Groppen* 'eiserner Topf'. Außer dem Material bewirkt bisweilen auch die Form Bezeichnungsunterschiede: so hat z. B. das *T.* einen Ausguß und einen Anfasser, der *Groppen* keinen Ausguß und 2 Anfasser [Gelnhsn.]. Hemmighsn.-Ei, das im *Pott*-Gebiet liegt, hat für 'Topf' *Pott*, während *Düppen* zusammenfassender Ausdruck für Tassen und Teller ist. *Sellwicher Dibbe* 'die (weit und breit bekannten) Tontöpfe aus Seulberg-Ot' (vgl. *Tüpfenseulberg*). *Marburger Dippche* s. *Marburg*. *Das Dibbe es leer* [Christianseck-Wi]. *Gäb Aächt, dä's de des Dibbe niät hiewi²st* [Großen-Buseck-Gi]. Einer hat *Debbe g'loore* 'ist betrunken' [Manderb.-Di. Vgl. 2, 9, 41 ff.]. Einem *das Tüpfchen aufdecken* 'seine Schliche, Streiche, Schlechtigkeiten ans Tageslicht bringen' [Wsl. Homburg v.d.H.-Ot Weilburg Di; Oberhessen; Frankf. Gelnhsn. Steina-Zi]. *Däam huun eich sei(n) Dibbche uffgedeckt* [Steinbg.-Scho]. *Dem deck ich's Deppche auch noch mal auf* [Steina]. *Auf jedes Tüpfchen paßt ein Deckelchen, Es gibt kein Tüpfchen, es find sein Deckelchen druf* 'jede(r) findet einen Ehepartner' [Wsl. und öfter in Nassau; Nieder-Florst.-Fb Ho Abterd.-Ew]. *Jed Debbche find sei Deckelche, wann wäs Goudes dren eas 'auch häßliche, doch vermögende Mädchen werden geheiratet'* [Frankf. Wett.]. *S is kaa Tippche so klauⁿ, s paßt e Deckelche druf* [Sonnenbg.-Wb; ähnl. Wdhsn.], auch *S'eas kaa Deppche su scheapp, s baßt e Deckelche druff* [Rod a. d. Weil-Us und ähnlich öfter in Nassau; Wtfd. Lgstn. Zi Obob. und (mit *scheib*) Harleshsn.-Ca] 'auch Mädchen (seltener von Burschen) mit Mängeln werden geheiratet'. *Der hot off jed' Dibbche e Deckelche* 'findet stets die treffende Antwort' [Uw]. *Kein Tüpfchen und kein Deckelche* *(gar nichts' [Ho]. *Wo kein Deppchen ön kein Dijelchen ös, do mag der Deiwel Hausfrau sein* [Niedermörsb.-Ow]. Das ist *aus dem Näppche ens Deppche* *(ist einerlei' [Steina-Zi]. *He hot's rux 'raus', wänns Dippchen leer es* 'weis seinen